

Transkription Podcastfolge 160

Interview mit Pflegerin Melek (Teil 1)

Ich heiße Britta und ich bin Deutschlehrerin mit dem Spezialgebiet Pflege. Ich habe den Pflegedeutsch-Podcast entwickelt, um Krankenschwestern und Pflegern aus der ganzen Welt beim Deutschlernen zu helfen. Wenn du Wörter, Sätze, Tipps und Informationen lernen willst, die für die Pflege wichtig sind, dann bist Du hier genau richtig. Wie du wahrscheinlich weißt, bin ich ja keine Pflegerin. Und ich bin Deutsche.

Deshalb kann ich dir nicht erzählen, wie es für eine ausländische Pflegekraft ist, nach Deutschland zu kommen und hier zu arbeiten. Diese Erfahrung habe ich nicht persönlich gemacht und deshalb kann ich nicht davon erzählen. Aber genau deshalb habe ich in diesem Jahr angefangen, Interviews zu führen. Damit Pflegekräfte, die diese Erfahrungen selber gemacht haben, hier davon erzählen können.

Wie schafft man es, nach Deutschland zu kommen? Wie wichtig ist die deutsche Sprache für die Arbeit? Was ist typisch deutsch? Diese und andere Fragen beantworten meine Gäste in den Interviews. Mein erstes Interview war mit Pfleger Alfa aus Indonesien. Wenn du das hören möchtest, das waren die Folgen 140 und 141. Und heute kommt das zweite Interview mit Melek aus der Türkei. Auch dieses Interview habe ich wieder in zwei Teile geteilt, damit die Folgen nicht zu lang werden. Hier hörst du gleich den ersten Teil und den zweiten Teil gibt es dann am Dienstag. Es gibt zu dem Interview auch wieder eine Transkription, sodass du es auch lesen kannst. Wenn Du

die Transkription haben möchtest, dann gehe einfach auf www.pflegedeutsch.com/160. Dort kannst du sie kostenlos herunterladen. Der Link steht auch in den Shownotes. Und jetzt wünsche ich dir viel Spaß mit meinem Interview mit Melek.

02:44

Hallo, herzlich willkommen Melek. Ich bin sehr, sehr froh, dass du heute zu Gast bist bei mir im Interview. Vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst und mit uns sprichst. Herzlich willkommen.

Hallo, danke schön, Britta. Ich freue mich darauf auch.

Ich mich auch, sehr. Erzähl uns als Erstes ein bisschen über dich. Wer bist du? Wer ist Melek? Was machst du?

Ich heiße Melek. Ich bin 28 Jahre alt. Ich komme aus der Türkei. Ich bin am Karaman geboren. Es liegt im Süden in der Türkei. Vor sechs Monaten bin ich nach Deutschland umgezogen. Jetzt ich wohne in Berlin.

Okay, wie gefällt dir Berlin?

Berlin gefällt mir gut, aber das Wetter ist immer kalt.

Ja, verglichen mit der Türkei ist es in Berlin immer kalt. Definitiv. Berlin ist sowieso eine Ecke, in der oft nicht so gutes Wetter ist. Wir haben andere Ecken in Deutschland. Wo manchmal ein bisschen besseres Wetter ist. Berlin, dadurch, dass es so weit im Osten von Deutschland liegt, ist gerade im Winter meistens sehr, sehr kalt. Leider. Okay, erzähl mir ein bisschen, wie hast du meinen Podcast gefunden und wie lange hörst du meinen Podcast schon?

Ja, wenn ich nach Deutschland gekommen bin, ich habe was bemerkt. Ich hatte keine ausreichenden Fachsprachkenntnisse. Deswegen habe ich einen Podcast gesucht. Dann habe ich mit deinem Podcast getroffen. Das gefällt mir gut. Ich habe angefangen, dich jeden Tag anzuhören. Beim Laufen, im Bus. Deine Stimme ist in meinem Ohr immer. Und ich habe viele Fachwörter auf deinem Podcast, als auch viele deutsch Kulturen gelernt. Also viele Dinge. Ich bedanke mich dafür.

Sehr gerne. Und jetzt bist du selber im Podcast dabei. Dafür bedanke ich mich. Das finde ich ganz toll. Erzähl mir ein bisschen, welche Ausbildung hast du in der Türkei gemacht?

05:10

Ich habe in meinem Heimatland vier Jahre lang Krankenpflege studiert. Und danach habe ich zwei Jahre Master gemacht.

Also insgesamt sechs Jahre das Ganze studiert. Hast du danach auch als Krankenpflegerin gearbeitet in der Türkei? Oder bist du danach direkt rübergekommen nach Deutschland?

Ich habe sechs Jahre gearbeitet in der Türkei.

Sechs Jahre. Also sehr viel Erfahrung gehabt in der Türkei. Warum hast du dann die Entscheidung getroffen, ich gehe nach Deutschland?

Ja. Weil ich immer geträumt habe, die den ganzen Welt zu reisen. Hier in Deutschland verdient man mehr als die Türkei. Deswegen. Und ja, ich würde gerne die Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Und es gibt

hier in Deutschland viele Möglichkeiten. Ich möchte, meine beruflichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Ja.

Und warum Deutschland und nicht Frankreich oder England oder die USA oder so? Warum Deutschland?

Ja, weil hier gibt es viele Türken. Das hat mir geholfen, hier zu integrieren. Oder ich habe so gedacht.

Ja, das stimmt tatsächlich, was die Melek da sagt. Es gibt sehr viele Türken in Deutschland. Oder es gibt sehr viele türkischstämmige Deutsche. Also Deutsche, aber die türkische Wurzeln haben. Das liegt daran, dass wir in den 60er und 70er Jahren sehr viele Gastarbeiter geholt haben. Also Menschen, die wir ins Land geholt haben, weil wir Arbeitskräfte gebraucht haben. Und die haben wir Gastarbeiter genannt. Eigentlich kein schönes Wort, weil die Idee war, die sind bei uns zu Gast und arbeiten. Und wenn die genug gearbeitet haben, gehen die wieder zurück. In der Realität sind aber viele von diesen Gastarbeitern bei uns geblieben in Deutschland. Und sehr viele davon waren Türken. Deshalb hat Melek absolut recht. In Deutschland gibt es sehr, sehr viele Türken. Gerade auch in Berlin. In Berlin ganz, ganz viele Türken. Okay. Was genau machst du jetzt im Moment beruflich in Deutschland? Was ist genau dein Job?

Ich mache jetzt Anerkennung. Das heißt, ich arbeite als Pflegekraft. Nach der Prüfung werde ich Pflegefachkraft. Also ich habe einmal pro Woche Unterricht. Viermal habe ich Praxis bei der Arbeit.

In was für einer Einrichtung arbeitest du im Moment? Arbeitest du in einem Krankenhaus, in einem Altenheim? Wo arbeitest du?

Ich arbeite jetzt in einem Pflegeheim. Ich habe in meinem Heimatland noch nicht erlebt. Ich habe dort im Krankenhaus gearbeitet. Das ist erste Mal für mich.

Wie gefällt es dir?

08:27

Ja, ich finde das schwer bisschen für mich. Weil die Bewohner sind über 80 Jahre. Teilweise hat Demenz. Es war schwierig Anfang für mich, aber jetzt bisschen mich gewöhnt daran.

Was war am Anfang für dich besonders schwer?

Grundpflege besonders. Ja, Grundpflege war schwer für mich, weil in der Türkei gibt es keine Grundpflege. Deswegen. Wir hatten dort nicht Grundpflege übernehmen, sondern die Angehörigen oder Bekannte, diese Pflege übernehmen, deswegen.

Das ist tatsächlich etwas, was ich ganz oft höre von meinen Schülern. Die sagen: Die Körperpflege übernehmen, das ist was, was für mich völlig neu war, weil es das in meinem Heimatland nicht gibt. In meinem Heimatland machen das die Angehörigen oder es gibt spezielle Pflegehelfer, die das übernehmen, aber nicht die Pflegekräfte. Das ist nicht ihre Aufgabe. In Deutschland schon. Wenn ihr das also jetzt hier hört, dann könnt ihr nicht überrascht sein. Ihr habt es hier gehört. Grundpflege, Körperpflege gehört in Deutschland zu den wichtigsten Aufgaben der Pflegerinnen und Pfleger. Das ist definitiv anders als in vielen anderen Ländern. Erzähl mir das ein bisschen, wie du das gemacht hast. Wie hast du es geschafft, in Deutschland einen Job zu finden? Welche Schritte hast du unternommen, um nach Deutschland kommen zu dürfen und hier zu arbeiten?

Ja, eigentlich habe ich das nicht alleine gemacht. Es gibt einige Firma, die mit Krankenhäusern oder Pflegeheim unter Vertrag arbeiten. Ich habe dort beworben. Dann das Prozess mit den ausgewählten Personen beginnt. Sie übernehmen alles. Das heißt Sprachkosten, Visadokumenten. Und Übersetzungsverfahren. Und so weiter. Dann habe ich angefangen, zu Deutsch lernen. Ich habe in meinem Heimatland B2-Prüfung bestanden. Dann hier kann ich kommen.

Sehr gut. Du hast gesagt, du hast mit einer Firma zusammengearbeitet, die dir geholfen hat. Wie hast du diese Firma gefunden?

Für meine Freundin habe ich gehört, ja.

Okay, also mit Tipps.

Wir haben zusammen gekommen mit sie.

Also manchmal braucht es Hilfe von anderen Personen. Und das ist auch völlig in Ordnung. Man muss nicht alles alleine machen. Das ist völlig in Ordnung. Okay, wie gefällt dir deine Arbeit in Deutschland? Du darfst Positives und Negatives sagen. Was gefällt dir? Was gefällt dir nicht so gut? Was würdest du sagen?

11:40

Am Anfang fand ich schwer. Ich habe schon erzählt, bei der Grundpflege bisschen anstrengend sein. Aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt. Aller Anfang ist schwer. Ich weiß. Jetzt ich muss bisschen weiterentwickeln mich. Selbst oder ja.

Du hast genau richtig gesagt: Aller Anfang ist schwer. Ein typisch deutsches Sprichwort. Genau so sagen wir. Aller Anfang ist schwer. Jeder Anfang ist schwer, heißt das.

Genau. Gab es irgendwas oder gibt es irgendwas, was dir auch heute noch nicht gut gefällt? Wo du sagst, das ist nicht so schön. Das gefällt mir nicht so gut.

Ja, beim Transfer müssen wir helfen. Ja, wir machen das mit Lifter oder Sara. Benutzen wir im Arbeitstag. Aber das gefällt mir nicht gut. Weil das anstrengend sein beim Transfer. Ich habe Angst, die Bewohner kann runtergefallen oder etwas gestoßen.

Okay, also Angst, dass die Technik da nicht so richtig gut alles macht. Ich verstehe. Okay. Mich würde interessieren: Wie unterscheidet sich deine Arbeit als Pflegekraft hier in Deutschland von deiner Arbeit als Pflegekraft in der Türkei? Welche Unterschiede gibt es? Was ist unterschiedlich? Was ist vielleicht auch gleich? Aber vor allen Dingen, wo sind die Unterschiede?

Eigentlich es gibt ein paar unterschiedlich. Hier in Deutschland besonders Grundpflege gibt es. In der Türkei gibt es keine Grundpflege. Wir haben nur Behandlungspflege. Und Medikamente verteilen, Insulin spritzen oder Blut abnehmen. Und in der Türkei darf man die Angehörige bei der Patienten bleiben. Aber hier darf man nicht. Und besonders Schichtzeiten. Wir können in der Türkei 8 Stunden, 16 Stunden und 24 Stunden. Wir können arbeiten. Aber hier darf nicht. Nur 8 Stunden.

Das heißt, ihr arbeitet in der Türkei dann auch eher Schichten wie die Ärzte tatsächlich mit 24-Stunden-Schichten. Was in Deutschland eher ungewöhnlich ist für Pfleger. Da sind es normale 8-Stunden-Schichten. Dann eben dreimal über den Tag verteilt. Frühschicht, Spätschicht, Nachtschicht. Aber eben nur 8 Stunden. Und keine 24 Stunden normalerweise. Was würdest du sagen, was ist bei der Arbeit hier in Deutschland für dich die

größte Herausforderung? Was ist für dich bei der Arbeit besonders schwer?

Besonders schwer? Ich habe mehrmals gesagt, Grundpflege für mich schwer. Ja, ich finde das schwer.

Warum findest du die Grundpflege so schwer? Nur weil du das noch nie vorher gemacht hast? Und das jetzt neu ist für dich und du dich daran gewöhnen musst? Oder gibt es noch andere Gründe, warum die Grundpflege für dich besonders schwer ist?

Eigentlich habe ich in der Türkei nicht Intensivbereich gearbeitet. Deswegen vielleicht, weil ich mit meiner Freundin gesprochen habe, die im Intensivbereich gearbeitet hat. Das findet sie nicht schwer. Aber Intensivpflege hat jede Pflegepersonal meistens drei bis vier Patienten.

15:47

Hier gibt es 24 Patienten. Ich glaube deswegen.

Okay, Ich verstehe. Was würdest du sagen? Wie wichtig ist die deutsche Sprache für dich bei der Arbeit?

Sprache ist großer Teil der Arbeit, damit mit Kollegen, mit Angehörigen, mit Arzt, Ärztin besser sprechen kann. Deswegen ich empfehle zu beherrschen, muss man jeden Tag üben. Mit jemandem oder mit Sprachpartner. Sie können jeden Tag sprechen. Übung macht der Meister.

Eine andere deutsche Redewendung. Übung macht den Meister. Genau. Würdest du sagen, deine Sprache, deine deutsche Sprache, war schon gut genug, als du nach Deutschland gekommen bist?

Nicht genug für mich. Ich muss weiterentwickeln. Ich weiß das. Weil ich mich nicht gut äußern kann. Ich möchte etwas sagen, aber manchmal habe ich mich nicht erinnert. Mir fällt es nicht ein. Dann ich gucke am Übersetzen wieder. Wann werde ich gute Deutsch sprechen? Ich weiß nicht.

Dein Deutsch ist schon gut.

Danke. Sprache ist sehr wichtig, besonders in der Arbeit. Weil manche Bewohner möchten nicht mit Ausländische versorgen. Manche lehnt ab.

Okay, hast du da schon negative Erfahrungen gemacht?

17:49

Ja, ich habe schon einmal erlebt. Wir haben eine Patientin. Aber nicht nur mit mir, sondern die andere ausländische Kolleginnen auch hat Problem. Weil er möchte immer mit deutsche Krankenschwester. Ich glaube, dass wenn ich gut oder besser Deutsch sprechen kann, dann ich kann mit ihm gut kommunizieren. Ich glaube das.

Wie fühlt sich das für dich an, wenn ein Deutscher zu dir sagt, ich will nicht von dir behandelt werden. Du bist Ausländerin, geh weg. Wie fühlt sich das an?

Ich fühlte mich nicht ausreichend. Ich dachte nur, ich muss, ich muss jeden Tag Deutsch lernen. Ich muss meine Sprachkenntnisse verbessern. Ich habe so gedacht. Aber ja, manchmal nach der Arbeit, wenn ich zu Hause gekommen bin, am Anfang immer weinen. Das fühlt mich schlecht.

Das verstehe ich. Wie haben deine Kollegen reagiert? Wie haben die darauf reagiert, als du denen gesagt hast, der Herr XY möchte nicht von mir behandelt werden, weil ich

Ausländerin bin. Wie sind deine Kollegen damit umgegangen?

Mhm. Meine Kollegen reagiert freundlich, ja. Melek, mach dir keine Sorgen, das kann passieren. Dieser Bewohner ist älter, aber nimm nicht persönlich ein. Ja.

Ich finde ganz wichtig dazu zu sagen, ja, auf gar keinen Fall persönlich nehmen. Wie deine Kollegen schon gesagt haben. Wenn jemand zu dir sagt, ich will von dir nicht gepflegt werden, weil du Ausländerin bist. Das hat nichts mit dir zu tun. Das hat auch nichts mit deinen Sprachkenntnissen zu tun. Sondern das hat damit zu tun, dass diese Person, Entschuldigung, ein Idiot ist. Es gibt Deutsche, die sind Idioten. So wie es in jedem Land Menschen gibt, die Idioten sind. Und das sind Idioten. Menschen, die Hilfe brauchen und dann zu den Menschen, die ihnen helfen wollen, sagen, nee, von dir nicht, weil du aus einem anderen Land kommst. Mit denen wirst du niemals, auch wenn du besser Deutsch sprichst, so gut zurechtkommen, dass die dich akzeptieren. Das sind einfach Menschen, die haben ein Gedankengut, was nicht okay ist. Und wo ich als ebenfalls Deutsche nur sagen kann, Idiot. Mach dir nichts draus. Es gibt in jedem Land Idioten. Auch in Deutschland. Es tut mir leid, dass du diese Erfahrung gemacht hast. Aber genau wie deine Kollegen sagen: Nimm das nicht persönlich. Das hat nichts mit dir zu tun. Das hat mit den Vorstellungen dieses Mannes oder dieser Person zu tun. Und nicht mit dir persönlich. Und das gilt natürlich nicht nur für die Melek. Sondern für jeden anderen von euch, der diese Erfahrung gemacht hat auch. Nehmt das bitte nicht persönlich. Okay. Kommen wir wieder zu ein bisschen neutraleren, schöneren Themen zurück. Wir haben darüber gesprochen, wie dein Deutsch ist. Und dass das Deutsche wichtig ist für die Arbeit. Gibt es

Situationen in denen du ganz besonders merkst, oh, hier würde es mir jetzt helfen, besser Deutsch zu sprechen?

Ja. Wenn ich eine Frage habe, dann stelle ich mit meine Kollegen, frag wieder. Das geholt mir. Weil viele Wörter oder viele Umgangssprache benutzt man in der Arbeit. Das kenne ich nicht. Deswegen bei der Übergabe, ich notize immer auf meinem Heft. Dann frage ich nochmal, was heißt, was bedeutet oder was kann ich in meinem Alltagssprache benutzen. Ich frage immer, immer. Das geholt mir. Dann kann ich einfach erinnern. Ja.

21:33

Der Tipp ist super. Sich immer solche Sachen aufzuschreiben und dann nochmal nachzufragen. Dann kann man nämlich genau diese Wörter oder Sätze dann danach lernen und hat sie für das nächste Mal so, dass man sie benutzen kann. Das ist super. Im Alltag gibt es auch Situationen. Was sind das für Situationen, wo du merkst, da habe ich Probleme mit der Sprache oder da habe ich vielleicht noch nicht alles hundertprozentig unter Kontrolle auf Deutsch?

Alles nicht kontrolliert. Leider nicht. Ich habe Schwierigkeiten und ich habe Angst davon, wenn ich zur Bank gehe. Oder zu anderen Gesellschaft gehen. Ich habe Angst, weil ich kann nicht mich gut äußern. Und jetzt lerne ich Fachbegriffe, aber das benutze ich nicht in meiner Alltagssprache. Deswegen, ja.

Ja, also was du da beschreibst, ist völlig verständlich. Gerade wo du im Moment sehr darauf fokussiert bist, das Deutsch zu lernen, was du für deine Prüfung, für deine Arbeit brauchst, hast du natürlich weniger die Möglichkeit, dich jetzt auf das Deutsch für den Alltag zu konzentrieren.

Und es ist ganz normal, dass man bestimmte Phasen hat, wo man sich auf bestimmte Dinge konzentriert. Phasen, wo man normales Deutsch lernt. Phasen, wo man bestimmte Fachbegriffe vor allen Dingen lernt, weil man sich auf eine Prüfung oder für seinen Job vorbereitet. Das ist ganz normal. Und auch ganz verständlich. Und weil du gesagt hast, zur Bank gehen. Für mich, wenn ich in Frankreich unterwegs bin, ihr wisst ja, ich lebe in Frankreich, für mich ist das Schlimmste persönlich zum Arzt gehen. Ich finde, zum Arzt gehen und dann in einer fremden Sprache für mich zu erklären, was ist eigentlich mein Problem, das finde ich wahnsinnig schwierig. Weil mir da oft die Wörter fehlen und ich nicht weiß, wie ich das erklären soll und so. Deshalb das, was für dich zur Bank gehen ist, das ist für mich in Frankreich zum Arzt gehen. Das kann ich also total nachvollziehen, dass es Situationen gibt, in denen man sich nicht wohl fühlt. Wie gehst du damit um, dass du im Alltag immer oder manchmal merkst, oh, das mit dem Deutschen läuft nicht so hundertprozentig. Wie gehst du damit um? Wie schaffst du es trotzdem, nicht die ganze Zeit traurig zu sein, nicht aufzugeben?

Ja, ich habe in einem Fitnessstudio eingetragen. Dann ich mache zweimal in der Woche Yoga. Das geholt mir.

Sehr gut. Ja, den Kopf etwas zur Ruhe bringen.

Ja, aber wenn ich nicht müde bin nach der Arbeit, natürlich.

24:55

Das war er, der erste Teil meines Interviews mit Pflegerin Melek. Ich hoffe, er hat dir genauso gut gefallen wie mir. Den zweiten Teil veröffentliche ich, wie schon gesagt, am Dienstag. Ich würde mich freuen, wenn du dann auch

wieder zuhörst. Und wenn du auch Lust hast, mein Interviewgast zu sein, dann schreib mir gerne eine E-Mail. Für heute verabschiede ich mich. Bis bald.

Fragen? Schreib mir! britta@pflegedeutsch.com

Der Pflegedeutsch Podcast – du kannst ihn hören unter www.pflegedeutsch.com/podcast oder in deiner Lieblings-Podcast-App (Spotify, Apple Podcast etc.)